

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 67 (1989)
Heft: 1

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

coll-tex®

Mohair-Haftfelle...



Flor
100% Mohair

Rückstoff
polyesterverstärkt,
daher höchste
Reissfestigkeit

...die mit der Haft-Pflicht



coll-tex®

Verkauf über
den Fachhandel

biger Rast bei heisser Suppe führte der laubbedeckte Pfad recht steil den Wald hinunter Richtung Lignières. Dann folgte der Weg einem Bächlein, und das letzte Wegstück schlängelte sich durch die Rebberge zum malerischen La Neuveville, das wir nach insgesamt knapp sechs Stunden erreichten. Bevor wir per Bahn ins neblige Bern zurückkehrten, fehlte selbstverständlich der Abschiedstrunk in Form von weissem Sauser nicht. Wir danken Christian für die ausgezeichnete Organisation und freuen uns schon jetzt auf die nächste sonnige Jurawanderung. An dieser Stelle noch ein kurzer Nachsatz. Eine Teilnehmerin – Mitglied des SAC – beklagte sich, dass ihr Ehemann (Nichtmitglied) bei einem gemeinsam SAC-Hüttenbesuch für das Übernachten die volle Taxe bezahlen musste. Gilt eigentlich die Ermässigung nur für Ehefrauen von SAC-Männern? Die Gleichberechtigung lässt grüssen!

Turi Fischbach

Stimme der Veteranen

**Windegghütte–Furtwangsattel,
2568 m**

20./21. September 1988

Leitung: Emil Uhlmann

9 Teilnehmer

Trotz ausgezeichneter Wettervorhersage blieb der Himmel von Bern bis Nesselental bedeckt. Was jedoch der allgemeinen Reiselust keinen Abbruch tat, waren doch die Züge überall voll belegt, so dass sich die Gruppe erst in Meiringen beim Kaffeehalt zusammenfand. Per Postauto wurde dann der Ausgangspunkt unserer Wanderung, Schwendi bei Nesselental, erreicht. Hier gesellte sich nun auch, fast wie bestellt, die Sonne zu uns. Nach einem kurzen Marsch auf der alten Sustenstrasse genossen wir auf dem Chäppeli eine ausgiebige Mittagsrast, bevor wir

den Weg zur Windegghütte unter die Füße nahmen. Über Erggeli gelangten wir zur Alp Trift, dann auf den letzten zwei Kilometern steil hinauf zur Hütte, wo wir von der Hüttenwartin, Frau Gnädinger, herzlich empfangen und bewirtet wurden. Nach dem dreistündigen Aufstieg genossen wir mit den letzten Sonnenstrahlen vor der Hütte den Tee und den hausgemachten Apfelkuchen Marke «Windegg». Nach einem guten Nachessen verbrachten wir den Abend mit Jassen und Plaudern, bevor wir uns in den komfortablen Schlafräumen, streng getrennt nach Schnachern und Nichtschnachern, zur Ruhe legten.

Ein ausgiebiges und reichhaltiges Frühstück stärkte uns für den Aufstieg zum Furtwangsattel, der ebenso stotzig war wie der letzte Teil des Vortages. Durch das wilde Trifftäli, vorbei am Tällisee führte der Weg über den ersten Schnee hinauf zum Furtwangsattel. Ein herrlicher Ausblick belohnte uns für die Mühen des Aufstieges. Bei gemütlicher Rast, gespickt mit Episoden aus Emils Berg- und Legionserlebnissen, genossen wir die Bergwelt. Tief unten im Tale, in leichten Dunst gehüllt, erblickten wir Guttannen, von dem uns noch 1 500 Höhenmeter trennten. Der gleichmässig steile Abstieg führte uns über das Rindertal nach Holzhus, wo Senior Georges in heimeligem Romandsdeutsch für die umsichtige Tourenleitung dankte. Über Farloui und Wysstanni erreichten wir, teilweise mit etwas weichen Knien, Guttannen, wo wir uns mit Speis und Trank für die Heimfahrt stärkten.
Beat Jordi

Tourenwoche Silvretta

14. bis 20. August 1988

Leiter: Emil Uhlmann,

Richard Schneider

12 Teilnehmer

Sonntag: Wir steigen nach dem Mittagsimbiss ohne Sack von St. Antonien Platz zur SAC-Hütte Garschina Furgge, 2221

m, hinauf, welche sich direkt vor der hochaufragenden Kalksteinwand der Sulzfluh befindet. Nach kurzer Rast gelangen wir gegen 17 Uhr zum Berghaus Sulzfluh in Partunstafel, 1 769 m.

Montag: Wir überschreiten dreimal die Landesgrenze: auf dem Gruobenpass, 2 232 m, dem Plasseggenpass, 2 354 m, und dem Sarotlapass, 2 389 m. Auf dem Abstieg nach Gargellen verraten uns die schindelbedeckten Häuser eine Walsersiedlung. Unterkunft im Hotel «Vergalden» oberhalb Gargellen.

Dienstag: Wir erreichen bei schönstem Wetter, das bis Freitagabend anhält, das Vergaldner Joch, 2 515 m. Über das Mittelbergjoch, 2 415 m, treffen wir um 16 Uhr in der gemütlichen Tübingerhütte ein.

Mittwoch: Wir stehen nach 2½stündigen, steilen Aufstieg auf dem Plattenjoch, 2 728 m, und sind begeistert von der Aussicht. Wie ein Zeigefinger ragt der Gross Litzner links von den beiden Seehörnern in den blauen Himmel, und Paul verschwindet flugs mit Block und Zeichenstift. Dann gehen wir hinüber zur Schweizerlücke, 2 745 m, und betreten dort endgültig österreichischen Boden. Von der Kromerlücke, 2 729 m, ist es nicht mehr weit bis zur hübsch gelegenen Saarbrückner Hütte, wo uns Kaiserschmarrn mit Heidelbeeren erwartet. Um 14 Uhr ist Abmarsch, und um 16.40 Uhr sind wir bereits im Madlenerhaus, 1 986 m.

Donnerstag: Wir erreichen nach 3¼ Stunden den P. 2 697 (Radschulter). Noch ¾ Stunden erfordert der Aufstieg zum Hohen Rad, 2 933 m. Dieser Gipfel bietet ein grossartiges Panorama und ist der höchste Punkt der Tourenwoche. Über den Radsattel, 2 652 m, gelangen wir um 16 Uhr zur stark belegten Wiesbadener Hütte, 2 443 m. Hier stellt Emil fest, dass die Ochsencharte nur noch mit Steigeisen begehbar ist. Nach kurzem Kartenstudium hat er die Ersatzlösung: über die Getschnerscharte zur Jamtalhütte.

Freitag: Zunächst zurück auf den Radsattel, dann hinab zum Bielbach, den wir überspringen müssen, und nun beginnt

der Aufstieg zur Getschnerscharte. Im obersten Teil wird der Aufstieg so steil, dass die Felsbrocken beim Auftreten jedesmal nachgeben und uns zwingen, möglichst rasch den nächsten zu erreichen. Um 12.50 Uhr ist die Scharte, 2839 m, erreicht. Bald drängen uns Wolken zum Abstieg. Um 15.40 Uhr erreichen wir die Jamtalhütte.

Samstag: Wir gelangen nach $6\frac{3}{4}$ Stunden bei anhaltendem Regen über den Futschölpass, 2760 m, nach Ardez. Bei einem von Konstantin gestifteten Trunk dankt er den beiden Tourenleitern im Namen aller für die sichere und angenehme

Führung. Er weist darauf hin, dass bisher alle Veteranentourenwochen ein Standquartier hatten und nun erstmals der Versuch gewagt wurde, eine Gebirgslandschaft von Hütte zu Hütte zu durchqueren. Dieser Versuch ist vollständig gelungen dank sorgfältiger Rekognoszierung, an der auch Eugen Minder massgeblich beteiligt ist, und dank einer leistungsbe-reiten Veteranengruppe sowie dem guten Wetter. Insgesamt haben wir 13 Übergänge, 4 Pässe, 3 Joche, 2 Lücken und je eine Furgge, Schulter, Scharte sowie einen Sattel überschritten.

H. S.

**Clubkameraden
in Handel
und Gewerbe
empfehlen sich**

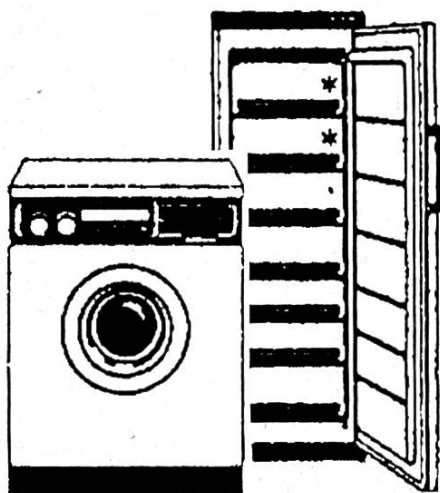
Z

Albert + Beat Zbinden

Eidg. dipl. Sanitär-
Installateure und Spenglermeister
Technisches Büro

Sanitäreanlagen + Spenglerei

3006 Bern/Ostermundigen, Zentweg 3c
Telefon 031 51 85 15



Verkauf von

elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

**Heinz Räss
Elektromaschinen, Bern**

Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 56 58 44

AEG